

# HARM REDUCTION

2ND EUROPEAN CONFERENCE 2014 MAY 7 – 9 BASEL SWITZERLAND

Deutsch

# PROGRAMM

Mittwoch 7. Mai 2014

11:30 - 13:00 Besichtigung von Suchthilfeangeboten in Basel

▶ 13:30 - 14:15 S1: Eröffnung der Konferenz

▶ 14:15 - 15:00 S2: Was bringt die Zukunft für die Schadensminderung?

15:00 - 15:30 Kaffeepause

▶ 15:30 - 16:30 S2: Was bringt die Zukunft für die Schadensminderung?

16:30 - 17:00 Kaffeepause

▶ 17:00 - 18:00 S3 : Akteure der Schadensminderung



Sessions



Pausen und  
Spezialveranstaltungen



Workshops

Sessions 1 - 3

\*\*\*

Grosser Festsaal

Zeit	Titel	ReferentIn
13:30 - 14:15	<b>S1: Eröffnung der Konferenz</b>	
		Chairs: John-Peter Kools, HRI, London Aline Bernhardt Keller und Peter Menzi, Infodrog
13:30 - 13:45	Begrüssung: Bundesamt für Gesundheit	Pascal Strupler, Direktor, Bundesamt für Gesundheit, Bern
13:45 - 14:00	Begrüssung: Kanton Basel-Stadt	Carlo Conti, Gesundheitsdirektor, Kanton Basel-Stadt
14:00 - 14:15	Begrüssung: European Harm Reduction Net- work	Maria Phelan, Senior Health Advocate, Harm Reduction International, London Eliot Albert, INPUD, London
14:15 - 15:00	<b>S2: Was bringt die Zukunft für die Schadensminderung?</b>	
	Die zukünftigen Entwicklungen der Schadensminderung	Martine Baudin, Première Ligne, Genf
	Wie kann das Konzept der Scha- densminderung auf andere Fach- gebiete angewendet werden?	Heino Stöver, Fachhochschule Frankfurt

Zeit	Titel	ReferentIn
15.30 - 16.30	<b>S2: Was bringt die Zukunft für die Schadensminderung?</b>	
		Chair: Jamie Bridge, London
15:30 - 16:30	Panel session: Die Schadensminderung funktioniert. Finanzieren wir sie!	Susie McLean, International HIV/ AIDS Alliance Sergey Votyagov, José Queiroz, Eberhard Schatz, Regionale Koordinatoren EuroHRN
17:00 - 18:00	<b>S3: Akteure der Schadensminderung</b>	
		Chairs: John-Peter Kools, HRI, London Aline Bernhardt Keller und Peter Menzi, Infodrog
17:00 - 17:20	Schadensminderung und Polizei	Gerhard Lips, Polizeikommandant Basel-Stadt
17:20 - 17:40	Schadensminderung aus der Sicht von Vereinigungen von Eltern Dro- genabhängiger	Dirce Blöchlinger, VEVD AJ, Schweizerische Elternorganisa- tion
17:40 - 18:00	Schadensminderung aus der Sicht von Drogenkonsumierenden	Efi Kokkini, Greek Drug & Substitute Users' Union, Athen

## Donnerstag 8. Mai 2014

▶ 09:30 - 11:00	S4: Neue Entwicklungen und Veränderungen in der Schadensminderung
11:00 - 11:30	Kaffeepause
11:30 - 13:00	Workshops 1 - 5
11:30 - 13:00	Besichtigung von Suchthilfeangeboten in Basel
13:00 - 14:30	Stehlunch
▶ 13:00 - 14:00	Präsentation Poster
▶ 13:30 - 14:15	Dialogue Space/Lunch Session
▶ 14:30 - 16:00	S5: Die Nutzung des öffentlichen Raums
16:00 - 16:30	Kaffeepause
16:30 - 18:00	Workshops 6 - 10
16:30 - 18:00	Besichtigung von Suchthilfeangeboten in Basel
▶ 18:00 - 19:30	Training Sessions
19:30 -	Konferenzparty

- Sessions
- Pausen und Spezialveranstaltungen
- Workshops

Sessions 4 + 5 \*\*\*

Grosser Festsaal

Zeit	Titel	ReferentIn
09:30 - 11:00	<b>S4: Neue Entwicklungen und Veränderungen in der Schadensminderung</b>	
		Chair: Maria Phelan, HRI, London
09:30 - 09:50	Evidenz und Verfügbarkeit von Schadensminderung in Europa von 2003 bis 2013	Alexander Grabenhofer-Eggerth, Gesundheit Österreich GmbH, Wien
09:50 - 10:10	Trends in der Schadensminderung in Europa	Dagmar Hedrich, Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht, Lissabon
10:10 - 10:30	Neue psychoaktive Substanzen: Neue Antworten auf neue Herausforderungen?	Adam Winstock, NHS Foundation Trust, London
10:30 - 10:50	Hepatitis C und HIV: Wo stehen wir? Wie sieht die Zukunft aus?	Dirk Schäffer, Deutsche Aids-Hilfe, Berlin
10:50 - 11:00	Fragen	
13:00 - 14:00	Präsentation Poster <b>Hans Huber Saal</b>	
13:30 - 14:15	Dialogue Space/Lunch Session <b>Radisson</b>	
13:30 - 14:15 Radisson Berlin 1	Schadensminderung bei Jugendlichen: Aktuelle Fragen und Herausforderungen	Christophe Mani, FASE, Genf (Französisch)
13:30 - 14:15 Radisson Berlin 2	Der Gemeinschaftssinn in Drogen-subkulturen: Schutzfähigkeit und Auswirkungen auf die Ausgestaltung politischer Massnahmen und von Interventionen	Anke Stallwitz, Hochschule für Soziale Arbeit, Freiburg i.Br. (Englisch)

Zeit	Titel	ReferentIn
14:30 - 16:00	<b>S5: Die Nutzung des öffentlichen Raums</b>	
		Chair: Astrid Wüthrich, BAG, Bern
14:30 - 14:50	Zwischen Lebenswelt und Drogenpolitik: Zur Bedeutung des Sozialraums	Carlo Fabian, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel
14:50 - 15:10	Polizeiarbeit im öffentlichen Raum	Rainer Kasecker, Polizei München
15:10 - 15:30	Die Stadtverträglichkeit der Drogenpolitik	Daniel Kübler, Insitut für Politikwissenschaft, Uni Zürich
15:30 - 15:50	Wie können MigrantInnen mit den Angeboten der Schadensminderung erreicht werden?	Arild Knutsen, Humane Drug Policies, Oslo
15:50 - 16:00	Fragen	
18:00 - 19:30	Training Sessions <b>Radisson</b>	
18:00 - 19:30 Radisson Berlin 1	Meeting DCR: Konsumräume	Eberhard Schatz, Correlation, Amsterdam (Englisch)
18:00 - 19:30 Radisson Berlin 3	Naloxon	Judith Yates, International Doctors for Health-based Drug Policies, Birmingham (Englisch)
18:00 - 19:30 Radisson Berlin 2	Freuden und Leiden in der Arbeit mit Peers	Tiina Varonen, A-Clinic Foundation, Helsinki (Englisch)

Sponsor



## Donnerstag 8. Mai 2014

09:30 - 11:00 S4: Neue Entwicklungen und Veränderungen in der Schadensminderung

11:00 - 11:30 Kaffeepause

▶ 11:30 - 13:00 Workshops 1 - 5

11:30 - 13:00 Besichtigung von Suchthilfeangeboten in Basel

13:00 - 14:30 Stehlunch

13:00 - 14:00 Präsentation Poster

13:30 - 14:15 Dialogue Space/Lunch Session

14:30 - 16:00 S5: Die Nutzung des öffentlichen Raums

16:00 - 16:30 Kaffeepause

▶ 16:30 - 18:00 Workshops 6 - 10

16:30 - 18:00 Besichtigung von Suchthilfeangeboten in Basel

18:00 - 19:30 Training Sessions

19:30 - Konferenzparty

-  Sessions
-  Pausen und Spezialveranstaltungen
-  Workshops

11:30 -13:00

Workshops 1 – 5		
Raum	Titel	ReferentIn
Stadtcasino Grosser Festsaal	<b>W1: Aktueller Überblick zu den Konsumräumen in Europa</b> ***	Chair: Eberhard Schatz, Amsterdam
	Aktueller Überblick zu den Konsumräumen in Europa	Eberhard Schatz, Correlation Network, Amsterdam
	Konsumräume in Frankreich – ist das möglich?	Laurène Collard, Fédération Addiction, Paris
	Konsumräume als wichtiges Angebot zur Verhinderung von Überdosierungen	Dirk Schäffer, Deutsche Aids-Hilfe, Berlin
	Der erste Konsumraum in Griechenland	Efi Kokkini, Greek Drug & Substitute Users Union, Athen
	Veränderungen der Konsumformen und die Auswirkungen auf die Arbeit mit den Klienten	Ines Bürge, Contact Netz, Bern
	Konsumräume in Dänemark: das Kopenhagener Modell	Rasmus Koberg Christiansen, Drogenkonsumräume, Kopenhagen
Radisson Berlin 3	<b>W2: Nightlife (Englisch)</b>	Chair: Thierry Charlois, Paris
	Das „Safer-Party“-Label: ein globales Tool der Schadensminderung zur Qualitätssicherung in Clubs	David Leclercq, Safer Party Labels, Bruxelles
	Plattform NITS Q, ein Nightlife-Projekt für mehr Qualität	Patricia Ros Garcia, Tarragona
	Drug-Checking: ein Mittel zur Beobachtung des Markts von Freizeitdrogen und zur Kontaktaufnahme mit Drogenkonsumenten	Constanze Nagy, Checkit!, Wien
	Prävention und Schadensminderung im Nightlifebereich in der Schweiz, der Safer-Nightlife-Ansatz	Alex Bücheli, Streetwork Zurich
Stadtcasino Hans Huber Saal	<b>W3: Neue Themen - neue Zielgruppen?</b> ***	Chair: Rahel Gall, Thun
	MSM, HIV und Schadensminderung in der Schweiz	Roger Staub, Bundesamt für Gesundheit, Bern
	Die Behandlung von älteren Abhängigen	Kenneth Dürsteler, UPK, Basel
	Doping: Schaden und Schadensminderung	Barbara Broers, Service de Médecine de Premier Recours HUG, Genf
Radisson Berlin 1	<b>W4: Betreutes Wohnen (Deutsch)</b>	Chair: Peter Menzi, Bern
		Richard Blättler, Sunneboge, Zürich
Radisson Berlin 2	<b>W5: Schadensminderung im Strafvollzug (Englisch)</b>	Chair: Cinzia Brentari, Trento
	Beispiele guter Interventionen im Setting Gefängnis	Catherine Ritter, Genf Cinzia Brentari, EHRN Heino Stöver, Fachhochschule Frankfurt

Sponsor

16:30 -18:00

Workshops 6 – 10		
Raum	Titel	ReferentIn
Stadtcasino Grosser Festsaal	<b>W6 : Alkohol und Schadensminderung</b> ***	Chair: Regula Hälg, Bern
	Alkohol und Schadensminderung	Heino Stöver, Fachhochschule Frankfurt
	Reintegration von alkoholabhängigen Menschen - how to do?	Conrad Köckert, Foundation Rainbow Group, Amsterdam
	Der Bedarf an niederschweligen Treffpunkten für alkoholabhängige Personen	Astrid Leicht, Fixpunkt Berlin
	Eine integrierte Versorgung für Alkoholiker und Drogenkonsumierende	Michael Herzig, soziale Einrichtungen der Stadt Zürich
Radisson Berlin 1	<b>W7: Tabak und Schadensminderung (Englisch)</b>	Chair: Robert Hämmig, Bern
	Warum Schadensminderung im Tabakbereich angewendet werden sollte	Gerry Stimson, Public health social scientist, London
	Schadensminderung im Bereich Tabak	Jacques Cornuz, Universität Lausanne
	Die E-Zigarette als Chance und Risiko in politischer und technischer Hinsicht	Dac Sprengel, Verband E-Zigarettenhandel, Deutschland
	Tabak vaporisieren - E-Zigarette und die Zukunft des Nikotins	David Dorn, Vapourtrails.tv, UK
Radisson Berlin 3	<b>W8: Hepatitis C (Englisch)</b>	Chair: Anne François, Genf
	Neue Medikamente, neue Behandlungsformen und ihre Auswirkungen auf die Schadensminderung	Natasha Martin, Universität Bristol
	Die europäische Initiative Hepatitis C	Eberhard Schatz, Correlation, Amsterdam
	Die Kampagne des EuroNPUD	Louise Persson, Swedish Drug Users Union, Stockholm
	Hepatitis C: Behandlungsmöglichkeiten, Zielgruppen und was macht die Gesundheitspolitik damit?	Philip Bruggmann, Arud, Zürich
Stadtcasino Hans Huber Saal	<b>W9: Öffentlicher Raum</b> ***	Chair: Peter Menzi,, Bern
	Nightlife und öffentlicher Raum	Alexandra Heeb, Polizeidepartement, Zürich
	Drogenkonsum im öffentlichen Raum	Nicolas Pythoud, Fondation ABS, Lausanne
	Die Zusammenarbeit zwischen Konsumraum und Polizei am Beispiel Basel	Evelyne Flotiront, Konsumraum Basel, Peter Sumsander, Kantonspolizei Basel-Stadt, René Keller, Abteilung Sucht
	Sexboxen - ein neuer Ansatz bei der Strassenprostitution	Ursula Kocher, Soziale Einrichtungen der Stadt Zürich
Radisson Berlin 2	<b>W10: Diskriminierungen im Bereich Schadensminderung (Englisch)</b>	Chair: Fabrice Olivet, Paris
	Die Zahlen schwarz auf weiss: ethnische Unterschiede in der Verfolgung von Drogendelikten in England und Wales	Niamh Eastwood, Release, London
	Heroinkonsum: Chinesische und Surinamische Communities in Amsterdam	Jean-Paul Grund, Addiction Research Center (CVO), Utrecht
	Gesundheitsversorgungssysteme: Diversität als neue Herausforderung	Anna Weber, Soziologische Fakultät, Universität Genf
	Räumliche Segregation - eine Barriere für die Schadensminderung	Fania Noël, Leiterin République & Diversité, Paris

Sponsor





Freitag 9. Mai 2014

▶ 09:15 - 11:00 S6: Drogenpolitische Reformen und neue Regulierungsmodelle für illegale Substanzen

11:00 - 11:30 Kaffeepause

11:30 - 13:00 Workshop 11 - 15

11:30 - 13:00 Besichtigung von Suchthilfeangeboten in Basel

13:00 - 14:30 Stehlunch

▶ 14:30 - 16:25 S7: Abschliessende Plenarveranstaltung

16:30 - 18:00 Besichtigung von Suchthilfeangeboten in Basel

● Sessions

○ Pausen und  
Spezialveranstaltungen

● Workshops

Zeit	Titel	ReferentIn
09:15 - 11:00	<b>S6: Drogenpolitische Reformen und neue Regulierungsmodelle für illegale Substanzen</b>	
		Chair: Tania Dussey-Cavassini, Vizedirektorin BAG, Botschafterin und Leiterin Abteilung Internationales, Bern
09:15 - 09:35	Der „war on drugs“ ist gescheitert. Welche neue Regulierungen braucht es in der internationalen Drogenpolitik?	Ruth Dreifuss, Global Global Commission on Drug Policy, Genf
09:35 - 09:55	Möglichkeiten von neuen Cannabis-Regulierungsmodellen innerhalb der UNO Regulierungen	Martin Jelsma, Transnational Institute, Amsterdam
09:55 - 10:20	Drogenpolitik-Reform in Colorado: Erste Erfahrungen	Barbara Brohl, Leiterin Steuerverwaltung von Colorado Walter Lewis Koski, Leiter Ermittlungen der Steuerverwaltung von Colorado, Marijuana Enforcement Division
10:20 - 10:40	UNGASS on drugs: Warum brauchen wir eine starke europäische Stimme?	Ann Fordham, International Drug Policy Consortium, London
10:40 - 11:00	Die Perspektive der Konsumierenden auf die Drogenpolitik-Reform	Fabrice Olivet, Auto-Support des Usagers de Drogues (ASUD), Paris

Zeit	Titel	ReferentIn
14:30 - 16:25	<b>S7: Abschliessende Plenarveranstaltung</b>	
		Chair: Barbara Broers, HUG, Genf
14:30 - 14:40	Radio FM-R	Rel'Aids, Lausanne
14:40 - 15:00	Paternalisierung der Gesellschaft: Wie weit geht sie?	Anne Philibert, Universität Genf
15:00 - 15:20	Modelle von erfolgreicher Interessenvertretung	Joanne Csete, Open Society, London
15:20 - 16:10	Die Schadensminderung im Jahr 2025	
	Repression und Prohibition: Der Drogenkrieg ist gescheitert	Annie Machon, Law Enforcement Against Prohibition, Silver Spring
	Diversität und Citoyenneté: Eine Herausforderung der nächsten 20 Jahren	Jean-Félix Savary, GREA, Lausanne
16:10 - 16:25	Ausblick und Schlusswort	Andrea Arz de Falco, Vizedirektorin Bundesamt für Gesundheit, Bern

Sponsor



Sponsor



## Freitag 9. Mai 2014

09:15 - 11:00 S6: Drogenpolitische Reformen und neue Regulierungsmodelle für illegale Substanzen

11:00 - 11:30 Kaffeepause

▶ 11:30 - 13:00 Workshops 11 - 15

11:30 - 13:00 Besichtigung von Suchthilfeangeboten in Basel

13:00 - 14:30 Stehlunch

14:30 - 16:25 S7: Abschliessende Plenarveranstaltung

16:30 - 18:00 Besichtigung von Suchthilfeangeboten in Basel

-  Sessions
-  Pausen und Spezialveranstaltungen
-  Workshops

11:30 -13:00

Workshops 11 – 15

Raum	Titel	ReferentIn
Stadtcasino Hans Huber Saal	W11: Runder Tisch: Reicht die Aufhebung der Strafverfolgung? ***	Chair: Ann Fordham, London
	Modelle der Entkriminalisierung: weltweit und in Europa	Niamh Eastwood, Release, UK
	Die Entkriminalisierung leben: die Erfahrungen in Portugal	Rui Miguel Coimbra Morais, INPUD, Portugal
	Aktuelle Situation in Holland	Martin Jelsma, Transnational Institute, Amsterdam
Radisson Berlin 1	W12: Runder Tisch: Kampagnen und der Einsatz von Social Media für eine Reform der Drogenpolitik (Englisch)	Chair: Berne Stalenkrantz, Stockholm
	Eine Übersicht über erfolgreiche Kampagnen zur Reform der Drogenpolitik	Jamie Bridge, IDPC, UK
	Veränderungen in der öffentlichen Sicht auf die Sexarbeit	Carina Edlund, Rose Alliance, Schweden
	Beispiele von anderen erfolgreichen globalen Kampagnen	Danny Kushlick, Transform Drug Policy Foundation, London
Stadtcasino Grosser Festsaal	WS13: Cannabisregulierung in der Schweiz ***	Chair: Walter Meury, Basel
	Aktueller Stand der Cannabisregulierung in den Städten Zürich, Genf und Basel	Jürg Zingg, Stadtpolizei Zürich Eveline Bohnenblust, Abteilung Sucht Gesundheitsdienste BS (Arbeitsgruppe ZH/GE/BS) Arnaud Moreillon, Koordinator der überparteilichen Arbeitsgruppe, Genf
Radisson Berlin 3	W14: Neue psychoaktive Substanzen und die Auswirkungen auf die Drogenpolitik (Englisch)	Chair: John-Peter Kools, HRI, London
	Interaktive Diskussion zu innovativen schadensmindernden Ansätzen bei neuen psychoaktiven Substanzen	Jean Paul Grund, Addiction Research Centre, Utrecht Peter Sarosi, Hungarian Civil Liberties Union Marianela Kloka/Elena Giamma, Praxis, Greece
Radisson Berlin 2	WS15: Substanzen (Englisch)	
	Risiko- und schadensmindernde Massnahmen bei Freizeitdrogenkonsumierenden	Alexander Bücheli, Soziale Einrichtungen der Stadt Zürich, Jugendberatung Streetwork. Safer Nightlife Schweiz, Larissa Maier, ISGF, Zürich